

LAMPEN FIEBER

Hinter den Kulissen des größten Kinder- und Jugendensembles
Friedrichstadt-Palast Berlin

 69th Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Berlinale Special
Gala



**HIER SIND
DIE KINDER
DIE STARS**

EIN FILM VON **ALICE AGNESKIRCHNER**

gebäudebeetz

rbb

Leuchtstoff

Das Fachforum der Bundesagentur für Arbeit und Bildung

Lehrkräfte

medienboard
Berlin/Brandenburg

www.Lampenfieber-derFilm.de

f/NFPKino

Deutsches
Fernsehen
DFG

Co-funded by the
European Union

Creative
Europe
MEDIA

FFA

FILMWELT
VERLEIHAGENTUR

NFP

**Material für die schulische und außerschulische Bildung
ab Klasse 3, 8/9 Jahre, FSK 0**

Inhaltsverzeichnis

Credits / Empfehlungen für den Einsatz im Unterricht / Impressum	2
Informationen zum Begleitmaterial / Der Aufbau des Begleitmaterials	3
Der Inhalt des Films	4
Vorbereitung der Filmsichtung – Fächerübergreifende Aufgaben / Nach der Filmsichtung – Rekapitulierende Fragen	5
Plakatanalyse	6
Thematische Vertiefung: Die Mitwirkenden / Akteure	7
Thematische Vertiefung / Hintergrund: Der Friedrichstadt-Palast Das junge Ensemble Die Kindershow „Spiel mit der Zeit“	11
Thematische Vertiefung / Hintergrund: Filmproduktion und Showproduktion	14
Filmbeobachtungsbogen (Arbeitsblatt / Kopiervorlage)	17
Quellen / Zusätzliches Material / Hintergrundinformationen zu (Dokumentar-)Film	18



Lampenfieber

Buch & Regie: Alice Agneskirchner

Bildgestaltung/Kamera: Marcus Winterbauer

Montage: André Nier

Musik: Benjamin Schlez & Berend Intelmann

Produzent: Christian Beetz

Creative Producer: Georg Tschurtschenthaler und Zora Nessl

Produktionsleitung: Anique Roelfsema

Produktion: gebrueder beetz filmproduktion

EMPFEHLUNGEN FÜR DEN EINSATZ IM UNTERRICHT

Fächer: Musik, Deutsch, Kunst, Darstellendes Spiel/Theater-AG, Gemeinschaftskunde, Gesellschaftswissenschaften, Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde, Pädagogik, Sport

Themen: Anerkennung, Angst („Lampenfieber“), Autorität(en), Ballett, Begeisterung, Casting, Coming-of-Age, Disziplin, Durchhaltevermögen, Erziehung, Gemeinschaft, Herausforderung, Hoffnung, Idealismus, Identität, Integration, Kunst, Leistung, Musik/Musical, Mut, Rollenbilder, Schauspiel, Selbstbewusstsein/Selbstverwirklichung, Talent, Tanz, Träume, Verantwortung, Vertrauen, Vorbilder, Wünsche, Ziele

Filmlänge: 92 Min.

FSK-Freigabe: ab 0 Jahren freigegeben

Altersempfehlung: ab 8/9 Jahren | ab 3. Klasse

Kinostart: 14.03.2019

Sprachfassungen: Deutsch

IMPRESSUM

Herausgeber: NFP marketing & distribution GmbH | md@NFP.de | Tel: 030 232 5542 13

Konzeption und Herstellung: Jana Kohlmann

Text, Redaktion, Gestaltung: Dr. Olaf Selg | www.akjm.de; NFP*

Homepage des Films: www.Lampenfieber-derFilm.de

Schulvorstellungen im Kino sind ab dem 14. März 2019 möglich. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an einer Vorführung an Ihr lokales Kino oder direkt an die NFP marketing & distribution* (www.nfp-md.de/schulmaterial.html).

INFORMATIONEN ZUM BEGLEITMATERIAL

Das vorliegende Begleitmaterial möchte eine tiefergehende Beschäftigung mit dem Dokumentarfilm LAMPENFIEBER im Unterricht anregen und begleiten. Es bietet insbesondere Lehrkräften Informationen für die Vor- und Nachbereitung eines Kinobesuchs an.

Im Mittelpunkt des Materials stehen die beteiligten Kinder und Jugendlichen. Sie sind die Hauptfiguren, die beispielhaft zeigen, wie Kinder und Jugendliche mit einer besonderen künstlerischen Herausforderung umgehen, die sie freiwillig gewählt haben und die sie neben dem regulären Schulbesuch zu bewältigen versuchen – jede/r auf eigene Art und Weise. Wichtig ist auch der Blick auf den Friedrichstadt-Palast, der es den Kindern und Jugendlichen mit dem „jungen Ensemble“ überhaupt erst ermöglicht, in einer Kindershow wie „Spiel mit der Zeit“ mitzuwirken und am großen Abenteuer „Bühne“ teilzunehmen. Darüber hinaus geht es natürlich um die Entstehung des Dokumentarfilms LAMPENFIEBER und die Verwandtschaft mit der Entstehung einer Bühnenproduktion

Durch eine Schulvorstellung des Films LAMPENFIEBER können Schülerinnen und Schüler angeregt werden, sich mit den Fragen der Möglichkeit und der Wertschätzung von künstlerischen Tätigkeiten auseinanderzusetzen – und zwar nicht in der oft weit entfernt wirkenden Welt der Erwachsenen, sondern bei Ihresgleichen, bei Kindern und Jugendlichen. Welche Motive haben sie, welches Können bringen sie mit, was bedeutet es, die eigenen Grenzen kennenzulernen – und wie ist das mit dem „Lampenfieber“? Wie kann man den Mut aufbringen, mit einer großen Aufregung bzw. Nervosität umzugehen, was viele vielleicht auch aus dem Schulalltag kennen?

Die Reihenfolge der inhaltlichen Abfolge des Begleitmaterials muss dabei nicht eingehalten werden, sondern ist je nach Interessen und Kenntnisstand frei wählbar. Auch die Aufgaben müssen nicht vollständig und chronologisch bearbeitet werden. Die Lehrkräfte können vielmehr die Vorschläge auswählen, die ihnen für die Arbeit mit ihrer Klasse und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen. Darüber hinaus können sie Aufgaben abwandeln (z. B. in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, für Laptop/Computer/Tablet), um sie an den eigenen Unterricht anzupassen.

Der Aufbau des Begleitmaterials

Der Inhalt des Films (S. 4) gibt einen Überblick über die Kerninhalte des Films und damit auch über Anknüpfungspunkte im Unterricht.

Die Aufgaben zur **Vorbereitung der Filmsichtung** (S. 5) regen dazu an, sich der Thematik des Films anzunähern, sich vor dem Film der eigenen Berührungspunkte mit und der Sichtweise auf einige Aspekte zu vergewissern und mögliche Wissenslücken zu erkennen.

Die **Rekapitulierenden Fragen** für die Zeit **Nach der Filmsichtung** (S. 5) fordern dazu auf, die Ergebnisse der Vorbereitung noch einmal zu überprüfen und ggf. zu ergänzen.

Die **Plakatanalyse** (S. 6) dient erstens der Einstimmung auf den Film und steht damit im Zusammenhang mit den Aufgaben zur Vorbereitung. Zweitens wird hier, durch die Auseinandersetzung mit der Gestaltung eines bildnerischen Mittels, auf die visuelle Ebene des Films vorbereitet. Das Gestalten eigener Filmplakate ist eine die Kreativität der Schülerinnen und Schüler anregende Erweiterungsmöglichkeit der Aufgabenstellung.

Sechs junge **Mitwirkende bzw. Akteure** (S. 7-10) stehen im Zentrum des Films und daher auch des Begleitmaterials. U. a. werden anhand eigener Aussagen ihre persönliche Entwicklung ebenso angesprochen wie ihre Erlebnisse bei der Entstehung der Kindershow und des Dokumentarfilms.

Die **Thematischen Vertiefungen** bzw. **Hintergrundinformationen** zum **Friedrichstadt-Palast**, seinem **jungen Ensemble** und der **Kindershow „Spiel mit der Zeit“** sind Ergänzungen zum Verständnis des Films (S. 11-13).

Die **Thematischen Vertiefungen** bzw. **Hintergrundinformationen** zum Zusammenhang von **Filmproduktion und Showproduktion** (S. 14-16) sind ein abrundender Schwerpunkt, der die Bedingungen der Entstehung von Kindershow und Dokumentarfilm verstärkt in den Blick nimmt.

Der **Filmbeobachtungsbogen** (S. 17) sollte den Schülerinnen und Schülern zur Ausarbeitung als Kopie zur Verfügung gestellt werden und kann der Lehrkraft als Ergebnissicherung dienen.

Darüber hinaus werden alle Themenschwerpunkte von einem umfangreichen Angebot an **Fragen und Diskussionsanregungen** bzw. **Aufgabenstellungen** begleitet.

Die Hinweise auf **Quellen** sind verbunden mit Verweisen auf **zusätzliches Material** (S. 18), das einer Ausweitung der Beschäftigung mit den Themen Show und (Dokumentar-)Film dienen kann.

DER INHALT DES FILMS

Der Dokumentarfilm LAMPENFIEBER begleitet sechs Kinder und Jugendliche des jungen Ensembles vom Berliner Friedrichstadt-Palast während der Entstehung der neuen Kindershow „Spiel mit der Zeit“. Gezeigt werden die Ereignisse vom Casting über die verschiedenen Probenphasen bis zum großen Premierenabend voller Aufregung und Stolz vor fast 2.000 Zuschauern.

Die noch schüchterne Maja (9), die unangepasste Luna (10), der freundliche Nick (11), die selbstbewusste Amira Pauletta (14), der YouTube-Star Oskar „Ossi Glossy“ (13) und die schon beinahe professionelle Alex (16) – sechs recht unterschiedliche Kinder bzw. Jugendliche. Sie alle haben jedoch eines gemeinsam: Sie teilen die Leidenschaft für die große Bühne und haben den Traum, am Friedrichstadt-Palast zu singen und zu tanzen.

Im Film erleben wir mit ihnen ein Jahr voller Herausforderungen: Zunächst müssen die angehenden Darsteller/innen beim Casting überzeugen – hier wird erstmals das titelgebende Lampenfieber für die Beteiligten spürbar und für die Filmzuschauer/innen sichtbar. Es folgen das Hinfiubern auf die Besetzung der verschiedenen Kindershow-Rollen sowie der lange Probenprozess mit Bühnen-, Kostüm- und Endproben, mit vielen kleinen und großen Erfolgen (aber auch Rückschlägen), mit Konkurrenz und Freundschaft sowie schließlich die große Premiere der Kindershow.

Neben ihrem Alltag am Friedrichstadt-Palast ist oft auch das Privatleben der sechs zu sehen. Die Filmzuschauer/innen nehmen teil an ihrer persönlichen Entwicklung, ihren Ängsten, Konflikten und Träumen. Wie meistern die sechs die Doppelbelastung mit der Schule, welche Bedeutung hat ihre Teilnahme an der Show in ihren Familien?

Ganz anders als bei Casting-Shows im Fernsehen, wo oftmals der Ablauf und die Schicksale der Beteiligten künstlich dramatisiert werden, gelingt LAMPENFIEBER alleine durch seine sensible dokumentarische Begleitung der jungen Darsteller/innen ein Spannungsbogen, der zugleich authentisch ist.

Trotz ihrer unterschiedlichen Lebensgeschichten und Voraussetzungen für das Mitspielen in der Kindershow teilen alle die Leidenschaft für die große Bühne. Im Friedrichstadt-Palast wachsen sie als Teil eines großen Teams über sich hinaus, um ihren gemeinsamen Traum zu verwirklichen.

Teil dieses Teams sind natürlich auch die Erwachsenen, die die Kinder und Jugendlichen anleiten, die die Verantwortung für das Stück sowie den Betrieb des Friedrichstadt-Palasts haben. Anlässlich seines 100-jährigen Jubiläums im Jahr 2019 erzählt der Film durch die Begegnungen mit langjährigen Mitarbeitern des Hauses auch ein Stück deutsche Zeitgeschichte. Ihre Perspektiven auf die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen – und nicht zuletzt die Aufnahmen von der Premiere der spektakulären Show „Spiel mit der Zeit“ runden den informativen und zugleich emotionalen Blick hinter die Kulissen einer Kindershow-Produktion ab.

Statement der Regisseurin Alice Agneskirchner

„Dadurch, dass wir im Film nicht nur zeigen, wie die Theaterregisseurin Andreana Clemenz mit 220 Kindern die Show „Spiel mit der Zeit“ erarbeitet und wie verschiedene Trainer und auch die Leiterin des gesamten jungen Ensembles Christina Tarelkin das machen, sondern der Film auch zeigt, wie die sechs ihr Leben leben, älter werden, Dinge erfahren, Neues machen, etwas entscheiden und dann auch noch offen und ehrlich über Probleme sprechen, können junge und alte Zuschauer mitfiebern und auch ein wenig über sich selbst nachdenken. Das ist ja auch zum Teil der Inhalt des Stücks: Welche Reise macht man zusammen und wie kann man zusammen etwas Neues entwickeln, was man alleine nicht schaffen würde?“



Vorbereitung der Filmsichtung – Fächerübergreifende Aufgaben

Einige allgemeine Fragestellungen dienen zunächst dazu, einen persönlichen Bezug zur Thematik des Dokumentarfilms herzustellen:

1. Was verstehst du unter „Lampenfieber“ – kennst du das Gefühl? (Erläuterung siehe S. 15)
2. Wer von euch tanzt / macht Ballett / spielt Theater / spielt ein Instrument / hört gerne Musik?
3. Hast du auch schon einmal bei einer Aufführung, einem Film oder ähnlichem mitgespielt?
 - Wenn ja:
 - Was hast du gemacht?
 - Was musstest du dafür können, was hast du dafür gelernt?
 - Wie hast du dich dabei gefühlt?
 - Wenn nein:
 - Würdest du gerne einmal mitmachen und wenn ja, wobei?
 - Wenn nein – warum nicht? Hast du z.B. Angst, also „Lampenfieber“?
4. Welche Theaterstücke, Musicals, Shows kennst du oder gefallen dir? Erzähle der Klasse davon.
5. Warst du selber schon einmal als Besucher/in in einem Theaterstück/Musical/Konzert? Erzähle der Klasse davon.
6. Vervollständigt den Satz: Ich finde Theater/Musical/Show/Konzerte gut/nicht gut, weil...

Die Fragestellungen können zunächst in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit behandelt werden. Die Ergebnisse werden aufgeschrieben und bei Bedarf durch Recherchen ergänzt.

Anschließend erfolgt eine Auswertung in der ganzen Klasse. Dabei werden zu den einzelnen Fragestellungen tabellarische Ergebnissammlungen erstellt (Tafelbild/Whiteboard/PC und/oder Mitschrift der Schülerinnen und Schüler).

Filmwissen:

Die Personen, die man in einem *Spielfilm* sieht, sind i. d. R. Schauspieler bzw. Darsteller. In einem *Dokumentarfilm* wie LAMPENFIEBER sind es jedoch „echte“ Personen, die als Individuen eine wichtige Bedeutung für das Thema haben. Daher nennt man sie nicht „Schauspieler“, sondern z. B. „Mitwirkende“ oder „Akteure“. Die im Film wichtigsten Figuren bzw. Personen werden auch „Protagonisten“ genannt.

Zwei Besonderheiten gibt es in diesem Zusammenhang beim Dokumentarfilm LAMPENFIEBER:

1. Viele Protagonisten sind Kinder und Jugendliche; das ist auch im Dokumentarfilm eher selten.
2. Die Kinder und Jugendlichen spielen keine Rollen für den Dokumentarfilm LAMPENFIEBER, sie lernen und spielen aber Rollen als junge Tänzer/innen bzw. Schauspieler/innen für die Kindershow „Spiel mit der Zeit“. Dabei werden sie für den Dokumentarfilm LAMPENFIEBER gefilmt.

Nach der Filmsichtung – Rekapitulierende Fragen

Auswertung des Filmbeobachtungsbogens

Der Filmbeobachtungsbogen (siehe S. 17) wird in der Klasse ausgewertet.

Die Fragestellungen und Ergebnissammlungen der Filmvorbereitung werden noch einmal bearbeitet.

- Welche Änderungen/Ergänzungen können nun vorgenommen werden?
- Wer von euch hat jetzt Lust bekommen, auch einmal bei einer Aufführung mitzuspielen?

Fragen zu den erwachsenen Akteuren im Film

Es sind eine Reihe Personen mit verschiedenen Berufen bzw. Aufgaben zu sehen. Sie üben mit den Kindern und Jugendlichen und arbeiten an der Aufführung der Kindershow „Spiel mit der Zeit“.

- An welche Personen/Berufe/Aufgaben kannst du dich erinnern?
- Welche Verantwortung haben sie für die Kinder und Jugendlichen?
- Würdest du selber gerne später einmal einen solchen Beruf lernen?
- Außer im Friedrichstadt-Palast in Berlin – wo gibt es noch Menschen, die in diesen Berufen arbeiten, z. B. bei euch in der Umgebung?

Plakatanalyse

Vor dem Filmsichtung

Betrachte das Filmplakat und beantworte folgende Fragen schriftlich:

- Gefällt dir das Plakat? Begründe deine Meinung!
- Was ist auf dem Plakat zu sehen?
- Wie ist das Plakat gestaltet (Anordnung der Bestandteile)?
- Welche Informationen kannst du insgesamt erkennen?
- Welche weiteren Informationen würdest du dir wünschen?
- Was könnte der Filmtitel LAMPENFIEBER bedeuten?
- Was erwartest du von dem Film, welche Handlung könnte er deiner Meinung nach haben?

Anschließend: Auswertung der Aufgaben im Unterrichtsgespräch.

Nach der Filmsichtung

Gespräch im Klassenverband:

Vergleiche die schriftlichen Antworten der Plakatanalyse mit dem Film. Welche Erwartungen wurden erfüllt/übertroffen/nicht erfüllt?

Begründe jeweils deine Meinung!

Weiterführende Projektarbeit (Gruppenarbeit):

Entwerft und gestaltet eigene Plakate zum Film und erstellt damit eine Ausstellung im Klassenzimmer.

Im Internet findet ihr Informationen und Bilder zum Film unter www.lampenfieber-derfilm.de.



Thematische Vertiefung: Die Mitwirkenden / Akteure

An vielen Schulen und in vielen Vereinen gibt es die Möglichkeit, in Arbeitsgruppen oder Kursen erste Erfahrungen mit der Schauspielerei zu sammeln und mit Ballett oder dem Erlernen von anderen Tänzen zu beginnen. Nur wenige Schülerinnen und Schüler haben aber die ganz besondere Möglichkeit, sich beim jungen Ensemble des Friedrichstadt-Palasts in Berlin zu bewerben und dort schon in ganz jungen Jahren eine nahezu professionelle Betreuung zu erfahren (siehe auch S. 11-12). Die Dokumentarfilm-Regisseurin Alice Agneskirchner hat in ihrem Film LAMPENFIEBER sechs Kinder ein Jahr lang begleitet. In einem Interview erzählt sie, wie sie dazu gekommen ist:

Regisseurin Alice Agneskirchner über ihre Idee zu LAMPENFIEBER

„Bevor ich Filmregisseurin wurde, habe ich als Regieassistentin an verschiedenen Theatern gearbeitet. Die Liebe zum Theater und die Faszination über das Zusammenarbeiten von so vielen unterschiedlichen Menschen, was da alles klappen muss, damit eine Inszenierung jeden Abend stattfinden kann, die trage ich seit dieser Zeit in mir. Bei einem Besuch am Friedrichstadt-Palast, habe ich rein zufällig das junge Ensemble „entdeckt“. Wie so vielen Menschen war auch mir nicht bewusst, dass der Friedrichstadt-Palast neben der großen Revue sozusagen auch eine völlig eigene Show für Kinder hat. Das Besondere daran ist ja, dass Kinder für Kinder eine Show machen, die der Erwachsenen-Show in Nichts nachsteht. Sie ist aber keinesfalls „klein“, sondern genauso groß und aufwändig, was Kostüme, Tänze etc. angeht, wie die Abendshow – nur eben für Kinder.“

Als ich dem Filmproduzenten Christian Beetz davon erzählte, entstand die Idee, darüber einen Film zu machen. Wir sind dann als Recherche zu einer der Proben der Kinder gegangen und wir waren beide sofort eingenommen von der Energie und der Begeisterung, die die Kinder beim Tanzen und Singen ausgestrahlt haben.“

Die jungen Schauspieler bzw. Tänzer – im Film wird gesagt: „Das Ensemble tanzt zu 80 %, Schauspielern nur 20 %“ – haben einen jeweils ganz eigenen familiären Hintergrund mit teilweise schwierigen Bedingungen bzw. Erlebnissen, haben einen ganz eigenen Charakter. Daher sind verschiedene Optionen zu sehen, mit den Erlebnissen und Gefühlen wie Angst bzw. „Lampenfieber“, mit Stress und Überforderung sowie Freude und Erfolg umzugehen. Manche blicken schon weit in ihre Zukunft und haben einen festen Plan, manche müssen den Weg erst noch finden, der für sie der richtige ist. Einige haben eine große Portion Ehrgeiz und Selbstbewusstsein, andere haben Zweifel. Ihnen allen kann man im Film bei der Entwicklung, bei Veränderungen zum Positiven zuschauen. Die Komplexität und die harte Arbeit für die jungen Darsteller/innen werden Schritt für Schritt sichtbar: Trotz Talent – viel üben (Schauspiel, Tanz, bei Sprechrollen aber auch den Text der Show) müssen sie alle. Es zeigt sich auch, dass dies im Einzelfall zu einer Überforderung führen kann, aber den Mut, sich den Herausforderungen zu stellen, haben sie alle.

Die Erwachsenen

Eine große Bedeutung haben auch die beteiligten Erwachsenen, die immer wieder in LAMPENFIEBER zu sehen sind: Da sind erstens **die Eltern** – doch nicht alle Kinder haben noch ihre ganze Familie an ihrer Seite. Die Erwachsenen haben eine Mitverantwortung, die Kinder zu unterstützen, aber nicht zu überfordern, und auch die schulische Leistung im Blick zu behalten – ob ihnen das immer gelingt?

Entscheidend ist zweitens das gesamte Team um **Christina Tarelkin, der Direktorin des jungen Ensembles (jE)** (siehe auch S. 11). Früher hat sie selbst am Friedrichstadt-Palast getanzt, heute trägt sie die Verantwortung: Sie und ihr Team müssen die jungen Darsteller/innen anleiten und natürlich auch kritisieren, denn letztendlich sind sie für das Gelingen der Kindershow verantwortlich. In einem Interview beschreibt Christina Tarelkin die Voraussetzungen, um im jE mitzumachen:



„Unsere zukünftigen Mitglieder des jungen Ensembles müssen Leidenschaft mitbringen, sowie eine gewisse Teamfähigkeit, die dann weiter in der Ausbildung, den Proben, dem Bühnenspiel entwickelt wird. Bei allem Fleiß ist aber ein natürliches Talent schon wichtig. Über die Besetzung entscheidet das Kreativteam, oft in langen Beratungen. Wir treffen diese Entscheidungen verantwortungsvoll, auch um das junge Ensemble nicht zu überlasten. Wir müssen der Komplexität von Rollenanforderung, Buch, Dramaturgie und letztlich dem Konzept der Regisseur/innen gerecht werden.“

[Foto: <https://www.palast.berlin/meinpalast/christina-tarelkin>]

Fragen und Diskussionsanregungen / Aufgabenstellungen

Erinnere dich an das **Casting** (Auswahl der Kinder und Jugendlichen für die Show, siehe auch S. 14):

- Worum geht es beim Casting?
- Wie ist es abgelaufen?
- Was meinst du, wie sich die Kinder fühlen?
- Wie fühlen sich die Kinder, die nicht genommen werden?
- Würdest du dir zutrauen, dabei mitzumachen?
- Welche Eigenschaften, welches Können braucht ein Kind, um beim Casting und später beim Stück mitzumachen?
- Welche Casting-Shows kennst ihr aus dem Fernsehen? Beschreibt die Merkmale, den Ablauf.
- Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede zum Casting in LAMPENFIEBER fallen euch auf?

(Mögliche Erweiterung: Casting zu Tanz oder Gesang als Rollenspiel in der Klasse.

Versuche einem Kind beizustehen, das vor dem Casting sagt: „*Ich habe Angst, ich schaffe das nicht.*“)

Was kannst du tun gegen das Gefühl von Überforderung, von Angst oder Lampenfieber?

Was sagst du zu dem Sprichwort „Übung macht den Meister“?

Was können die Kinder und Jugendlichen im jungen Ensemble alles lernen?

Was sagst du zu den Trainer/innen im Film – sind sie zu streng, zu nachlässig, genau richtig, ...?

Wie wird darauf geachtet, dass die Kinder und Jugendlichen nicht überfordert werden?

Lest euch die **Aussagen der Kinder und Jugendlichen auf den Fotoseiten** durch.

- Welche Aussagen von ihnen im Film beeindrucken dich? Versuche dich an die Situation im Film zu erinnern.
- Vergleiche die Aussagen zum Gefühl Lampenfieber. Kennst du das auch und was hat das Gefühl für eine Bedeutung? (Siehe auch S. 15)
- Vergleiche die Aussagen zur Tatsache, gefilmt zu werden. Welche Aussage gefällt dir am besten? Welche Unterschiede kannst du erkennen?
- Was meinst du: Welche Bedeutung hat das Alter bei den Kindern und Jugendlichen?

Beschreibt die Entwicklung der Kinder/eines Kindes, wie sie im Film zu sehen sind/ist.

Sind die Kinder und Jugendlichen Vorbilder für dich?

Sammelt alle schönen Erlebnisse der Kinder und Jugendlichen im Film.

Sammelt alle Probleme der Kinder und Jugendlichen im Film.

Christina Tarelkin, Direktorin des jungen Ensembles, erzählt im Film folgende Geschichte:

„Witziger Weise hat mein Sportlehrer zu mir gesagt: Aus dir wird mal nichts. Du bist unbeweglich, du bist dumm, du bist sportlich eine Niete, du bist überhaupt eine Niete, aus dir wird mal gar nichts. Das hat mich immer gewurmt, das hat mich angespornt, ich hab mir gesagt: Ich beweise es dir, dass das nicht stimmt, was du sagst.“

Diskutiert das Erlebnis – was hat es bei Christina Tarelkin bewirkt?

Waren die Aussagen des Lehrers gut oder schlecht?



Die Kinder und Jugendlichen

Die sechs Kinder und Jugendlichen werden hier nach der alphabetischen Reihenfolge ihres Vornamens und mit der Altersangabe zum Zeitpunkt des Filmdrehs vorgestellt.

Alexandra (Alex) Gebhard (16 Jahre)



Alexandras besonders Schicksal ist der Krebstod ihrer Mutter. Sie lebt zusammen mit ihrem Vater und ist sehr selbständig. Deutlich wird, dass ihr das Engagement beim jungen Ensemble sehr hilft.

Im Film sagt sie: „Die Proben machen super viel Spaß. Wir stehen immer da am Klavier und rappen so vor uns hin. Ich bin voll gespannt, wie das wird. Ich freu mich drauf. Das wird richtig cool.“

Aussagen im Interview nach Sichtung des Films

- über das Gefühl „Lampenfieber“: „Neben dem Kribbeln im Bauch spüre ich auch das Adrenalin, irgendwie will man auf die Bühne, irgendwie hat man aber auch Angst, weil man weiß ja nicht genau – wird das jetzt alles gut laufen? Am schlimmsten ist es, wenn Freunde oder Familienmitglieder im Publikum sitzen, dann ist die Aufregung immer am größten.“

- zur Tatsache, gefilmt zu werden: „Früher oder später gewöhnt man sich daran. Leicht war es auch nicht, als ich beispielsweise über schwierige Dinge in meinem Leben gesprochen habe. Schön war, dass Alice als Regisseurin sehr sensibel mit uns umgegangen ist und auf jeden Einzelnen persönlich eingegangen ist. Das Filmteam war irgendwann wie ein Kreis von Freunden.“

Amira Pauletta Pollmann (14 Jahre)



Amira ist auch eine junge Filmschauspielerin; sie spielt z. B. bei der Fernsehserie „Alarm für Cobra 11“ an der Seite ihres Vaters mit. Da sie natürlich auch noch in die Schule geht und nicht alles schaffen kann, muss sie nach einiger Zeit beim jungen Ensemble aufhören.

Im Film sagt sie: „Ich will zum Friedrichstadt-Palast, weil ich unbedingt auf einer Bühne stehen möchte. Das Gefühl von einem Ensemble finde ich einfach wahnsinnig schön. Ich fände es toll, davon ein Teil sein zu dürfen.“

Aussagen im Interview nach Sichtung des Films

- über das Gefühl „Lampenfieber“: „Ich vergesse immer alles um mich herum, ich habe auf jeden Fall Lampenfieber.“

- zur Tatsache, gefilmt zu werden: „Ich hatte gar kein Problem damit, ich fühle mich vor der Kamera sehr wohl.“

Luna Mohrmann (10 Jahre)



Luna, die auch gerne Fußball spielt, ist schon zwei Jahre im jungen Ensemble. Sie hat eine besondere Verbindung zum Friedrichstadt-Palast: ihre Oma, die früher im Erwachsenenballett getanzt hat, arbeitet in der Kostümabteilung. Dort besucht Luna sie manchmal.

Im Film sagt Luna: „Manchmal ist es schon ein bisschen anstrengend, weil man sich beeilen muss, dass man rechtzeitig von der Schule losgeht, dass man nicht so lange braucht.“

Aussage im Interview nach Sichtung des Films über ihre Zeit im jungen Ensemble und das Gefühl „Lampenfieber“: „Ich habe bereits bei einem anderen Stück mitgemacht, das hieß ‚Verrückte Sonne‘. Bei ‚Spiel mit der Zeit‘ war ich Ritter und Mumie – besonders den Mumientanz fand ich echt cool. Jetzt in der Wiederaufnahme, da spiele ich ein großes Steinzeitmädchen und eine Indianerin, ich habe sogar eine Sprechrolle. Beim ersten Mal war ich sehr aufgeregt, aber jetzt ist es leichter.“

Maya Mashlah (9 Jahre)



Maya ist mit einem Teil ihrer Familie aus Syrien nach Deutschland gekommen. Manchmal skypst sie mit Oma und Opa. Sie spielt auch Geige und ist bei den Proben manchmal etwas verträumt.

Im Film sagt sie: *„Ich muss mir halt auch denken, dass ich das kann und dass ich gut darin bin. Das muss man einfach machen, um besser zu werden.“*

Aussagen im Interview nach Sichtung des Films

- über das Gefühl „Lampenfieber“: *„In meiner Anfangszeit im Ensemble war ich immer sehr aufgeregt, jetzt nicht mehr. Auftritte sind schon beinahe normal geworden, dennoch gibt es immer mal*

wieder ein Kribbeln im Bauch.“

- zur Tatsache, gefilmt zu werden: *„Bei den ersten Malen fand ich das richtig komisch. Es ist so, als ob man beobachtet wird, aber auf seltsame Art und Weise. Man gewöhnt sich mit der Zeit mehr daran. Manchmal mochte ich das aber auch gar nicht.“*

Nick Kosching (11 Jahre)



Die familiäre Situation von Nick ist nicht leicht, da seine Mutter an Krebs erkrankt ist. Aber er ist sehr tapfer: *„Meine Mama ist mein allergrößtes Vorbild, sie ist echt eine Kämpferin.“*

Im Film sagt er: *„Ich dachte, ich schaff das nicht mit dem Tanzen. Ich habe schon angefangen fast zu heulen. Ich hatte so Angst mit dem Tanzen. Und als ich es geschafft habe, in die Probezeit zu kommen, habe ich mich so gefreut. Ich glaubte gar nicht, dass ich da reinkomme und es war einfach supertoll für mich, weil ich davon schon träume, seit ich vier bin oder so.“*

Aussage nach dem Film über das Gefühl „Lampenfieber“: *„Jedes Mal, wenn der Vorhang fällt, habe auch ich dieses Kribbeln im Bauch. Wenn man auf der Bühne ist, ist das Gefühl aber auf einmal weg.“*

Das liegt aber sicher auch an der Umgebung, der Friedrichstadt-Palast ist wie ein zweites Zuhause für mich.“

Oskar „Ossi Glossy“ (13 Jahre)



Oskar ist schon fünf Jahre im jungen Ensemble. Darüber hinaus ist er sehr selbstbewusst und sehr aktiv in seinem ausgefallenen YouTube-Kanal „Ossi. Glossy“, was zu Schwierigkeiten mit seiner Mutter und bei den Show-Proben führt.

Im Film sagt er: *„Es gibt auf der Welt zwei Arten von Menschen. Nicht Mädchen und Jungen, sondern Charaktere und Kopien. Es gibt halt diese Leute, die wirklich sie sind, und dann gibt es die Leute, die irgendwie so jemand anderen imitieren. Z. B. wenn die jetzt Fan von irgendeiner Sängerin sind und dann trägt diese Sängerin irgendeinen Ohrring, dann müssen die Leute den Ohrring auch gleich haben und den jeden Tag tragen. Mir ist es wichtig anders zu sein, weil ich nicht normal sein möchte.“*

Aussagen im Interview nach Sichtung des Films

- über das Gefühl „Lampenfieber“: *„Ich würde sagen, ich bin positiv aufgeregt.“*

- zur Tatsache, gefilmt zu werden: *„Ich fand es auch oft nicht so angenehm, weil es auch Momente gibt, wo man die Kamera vielleicht nicht so gerne um sich haben möchte.“*

Thematische Vertiefung / Hintergrund: Der Friedrichstadt-Palast | Das junge Ensemble | Die Kindershow „Spiel mit der Zeit“

Der Friedrichstadt-Palast – Geschichte

Die meisten Szenen des Dokumentarfilms LAMPENFIEBER wurden im Berliner Friedrichstadt-Palast gedreht, der eine wechselvolle Geschichte hat. Sie reicht zurück bis 1919, als der bekannte Theaterregisseur und Intendant Max Reinhardt das „Große Schauspielhaus“ gründete.

Im Januar 1934 wird das Haus als nationalsozialistisches Propagandatheater unter dem Namen „Theater des Volkes“ weitergeführt, das direkt dem Reichspropagandaminister Joseph Goebbels unterstellt war.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde der Theaterbetrieb schon im Herbst 1945 wiederaufgenommen und am 1. November 1947 erhielt das Haus den heutigen Namen „Friedrichstadt-Palast“.

1980 musste der alte Palast geschlossen und später aus statischen Gründen sogar abgerissen werden. Am 27. April 1984 wurde in unmittelbarer Nähe der neue Palast als letzter großer Prachtbau der DDR neu eröffnet. Es ist ein herausragendes architektonisches Zeitzeugnis der deutsch-deutschen Teilung.

Nach dem Mauerfall 1989 schaffte es der Palast, sich als erste Adresse für aufwendige und spektakuläre Show-Unterhaltung im wiedervereinigten Deutschland zu etablieren. Nach umfassenden Investitionen in Millionenhöhe ist der Palast nach wie vor der größte und modernste Show-Palast in Europa.

Besondere Dimensionen

Von außen sieht der Friedrichstadt-Palast gar nicht so groß aus, aber das täuscht: Er ist

- 80 Meter breit,
- 110 Meter lang und
- umfasst einen umbauten Raum von 195.000 Kubikmetern.
- In ihm befindet sich eine der größten Theaterbühnen der Welt.
- Der große Saal bietet Platz für 1.899 Besucher/innen.

Diese Größe spiegelt sich auch anderen Zahlen: Die Shows und Gastspiele ziehen jährlich 700.000 Besucher/innen an – zum Vergleich: Das sind ungefähr die Einwohnerzahlen der Städte Stuttgart (ca. 630.000) oder Frankfurt/Main (ca. 740.000).

Das junge Ensemble (jE)

Eine weitere Besonderheit des Friedrichstadt-Palastes ist das größte Kinder- und Jugendensemble Europas. Die Kinder des Palastes tanzten und spielten erstmals im Oktober 1945 unter dem Motto „Kinder spielen für Kinder!“ Über 500 Kinder bewerben sich jedes Jahr für die Mitgliedschaft im jungen Ensemble. LAMPENFIEBER dokumentiert auch die entscheidende Phase der Bewerbung und Auswahl der Kinder (der Fachbegriff lautet Casting, siehe S. 14). Die 280 Kids und Teenager stammen aus über 20 Nationen und sind zwischen 7 und 16 Jahre alt. Der Stolz, Teil dieses außergewöhnlichen, internationalen Ensembles am Palast zu sein, ist auch bei den sechs jungen Darstellerinnen und Darstellern in LAMPENFIEBER immer wieder sichtbar und spürbar.

Jedes Kind, das man bei entsprechenden Voraussetzungen in das junge Ensemble am Palast aufnimmt, kann zehn Jahre begleitet, ausgebildet und betreut werden. Daher ist das jE auch das Sprungbrett für manche Karriere in Film und Fernsehen (z. B. der Hauptdarsteller/innen Paula Beer aus der Fernsehserie „Bad Banks“, Alina Levshin aus dem Kinofilm „Kriegerin“ und Lucas Reiber aus „Fack ju Göthe“ 2 und 3).

Direktorin des jE ist Christina Tarelkin. Sie ist in ihrer wichtigen Aufgabe auch oft im Film zu sehen (siehe auch S. 7). An ihrer Seite arbeitet ein pädagogisch geschultes Team aus Choreograf/innen, Schauspiel- und Gesangsdozent/innen, Artistiklehrer/innen, Trainingsmeister/innen. Denn nur durch professionelle Koordination und Anleitung eines ganzen Teams, nur durch intensives Training, viele Proben und natürlich Disziplin kann das jE erfolgreich sein und seine Zuschauer/innen mit künstlerischer Qualität begeistern. Im Film ist deutlich zu sehen, wie die Zusammenarbeit im jungen Ensemble einerseits individuelle Fähigkeiten und andererseits das Zusammenspiel in der Gemeinschaft fördert, bis am Ende eine Kindershow aufgeführt werden kann.



Die Kindershow „Spiel mit der Zeit“

Die Idee zum Stück hatte Dr. Berndt Schmidt, der Intendant (also der künstlerische und geschäftliche Leiter) des Friedrichstadt-Palasts. Die Kindershow wird im Film nur in Ausschnitten gezeigt, da nicht sie im Mittelpunkt der Dokumentation steht, sondern die beteiligten Kinder und Jugendlichen. Die beeindruckenden Bilder der Show, die ganz verschiedene Epochen zeigen und die insbesondere am Ende des Films zu sehen sind, machen neugierig auf ihren Inhalt, der hier zusammengefasst wird:

„Als Lea, Jule und Ben ein neues Videogame ausprobieren, fällt die Spielkonsole auf den Boden. Irgendwas muss kaputtgegangen sein, denn jedes Mal, wenn sie nun die Konsole heftig schütteln, schleudert sie ein Wackelkontakt in eine andere Zeit. In die Steinzeit, das alte Ägypten, den Wilden Westen, ins Mittelalter, die Wiener Klassik – und in die Zukunft. Unfreiwillige Zeitreisen mit einer defekten Spielkonsole sind zwar mega-spannend, kommen aber auch ein wenig ungelegen, denn zum Abendessen müssen alle pünktlich zuhause sein. Sonst gibt's Hausarrest und das wäre bekanntlich schlimmer als hungrige Dinosaurier oder gefährliche Ritter.“ (Quelle: www.palast.berlin.de)

Tipps/weitere Informationen

Der Friedrichstadt-Palast liegt inmitten des Berliner Theaterviertels East End. In seinem Eingangsbereich gibt es eine Dauerausstellung zur Geschichte dieses Viertels. Vor dem Friedrichstadt-Palast steht ein „Denkzeichen“ für den Gründer Max Reinhardt.

Weitere Informationen: www.palast.berlin/backstage/denkzeichen/

Virtueller Rundgang durch den Palast: www.palast.berlin/backstage/

Das junge Ensemble: www.palast.berlin/backstage/junges-ensemble/

Die Kindershow „Spiel mit der Zeit“: www.palast.berlin/show/spiel-mit-der-zeit/



Fragen und Diskussionsanregungen / Aufgabenstellungen

Wer kennt den Friedrichstadt-Palast, wer war vielleicht sogar schon einmal da und kann etwas davon erzählen?

Was ist dir aus dem Film besonderes vom Friedrichstadt-Palast in Erinnerung geblieben?

Zeichne eine Skizze von einem Theater mit Showbühne und allem, was du im Film dazu gesehen hast bzw. deiner Meinung nach dazugehört.

Was hältst du davon, dass es am Friedrichstadt-Palast ein junges Ensemble gibt, in dem Kinder und Jugendliche mitspielen können und sogar richtig geschult werden? Begründe deine Meinung!

Versuche den Inhalt der Kindershow nachzuerzählen. An welche Rollen, Figuren oder Bühnenbilder erinnerst du dich? Haben sie dir gefallen? Begründe deine Meinung!

Haben dich die Filmbilder von LAMPENFIEBER neugierig gemacht auf die Kindershow „Spiel mit der Zeit“? Begründe deine Meinung!

Aus der Kindershow stammt folgendes Zitat:

„Zu Hause ist, wo man tanzt und lacht.

Zu Hause ist, wo es fröhlich klingt.

Zu Hause – das schönste Gefühl überhaupt.

Zu Hause ist der allerschönste Ort.“

Was sagst du dazu: Stimmt das? Begründe deine Meinung!

Gibt das Zitat die Stimmung der Kindershow und/oder des Films gut wieder?

Die Einführung zur Show, die die jungen Darsteller erhalten, beginnt mit dem Satz *„Es gibt unangenehme Situationen, in denen man denkt: wie komme ich da wieder raus...“* Erzähle selbst von solchen Erlebnissen. Überlege dann: Wie könnten sie in einem Film oder einer Show dargestellt werden? (Mögliche Erweiterung: Rollenspiel in der Klasse)

Was meinst du:

- Ab welchem Alter sollten Kinder eine solche Show sehen dürfen?
- Ab welchem Alter sollten Kinder den Film LAMPENFIEBER sehen dürfen?

Begründe immer deine Meinung! (Mögliche Erweiterung: Pro-Contra-Debatte)



Thematische Vertiefung / Hintergrund: Filmproduktion und Showproduktion

Eine Besonderheit bei LAMPENFIEBER ist, dass der Dokumentarfilm eine Showproduktion begleitet und damit ein künstlerisches Genre, das mit der (Dokumentar-)Filmproduktion einige Gemeinsamkeiten hat, bis hin zu bestimmten Arbeitsfeldern bzw. Berufen. Beide Produktionsformen sind einerseits nur möglich durch Teamarbeit, andererseits wird die Entstehung und Ausführung einer Produktion immer ganz entscheidend geprägt von einem Regisseur bzw. einer Regisseurin. Ihre Tätigkeit wird als Regie bezeichnet.

Erläuterung „Regie“

„Mit Regie bezeichnet man die Arbeit des Regisseurs oder der Regisseurin, die bei der Entstehung eines Filmes von der Vorbereitung (siehe Casting) bis zum fertigen Werk (siehe Schnitt) die entscheidende künstlerisch-gestaltende Kraft sind. Sie haben in der Regel schon vor Beginn der Dreharbeiten eine konkrete Vorstellung vom fertigen Produkt und seinen verschiedenen Bausteinen. Das gilt für alle Arten der Regie, gleichgültig in welchem Bereich (z. B. Theater, Kino, Fernsehen, Video), welcher Gattung (z. B. Film mit Spielhandlung, Dokumentation, Musikfilm, Videoclip, Trickfilm, Werbefilm) und welcher Länge.“ (Quelle: <https://vierundzwanzig.de/de/glossar/show/590/detail/>)

Der Dokumentarfilm LAMPENFIEBER und die Kindershow „Spiel mit der Zeit“ werden jeweils von einer Regisseurin geleitet:



Alice Agneskirchner, Regisseurin des Films



Andreana Clemenz, Regisseurin der Kindershow

Während die Showregisseurin Andreana Clemenz bei ihrer Arbeit gefilmt wird, ist die Arbeit der Filmregisseurin Alice Agneskirchner in LAMPENFIEBER selbst nicht zu sehen. Man könnte sie nur bei der Arbeit sehen, wenn zusätzlich z. B. ein „Making-off“ über ihre Arbeit gedreht würde. Dies ist i. d. R. bei großen Spielfilm-Produktionen der Fall.

Beim Spielfilm, bei Fernsehshows und bei Kinder- oder Erwachsenenshows gibt es auch das Casting-Verfahren für die Auswahl von Schauspielerinnen und Schauspielern bzw. Tänzerinnen und Tänzern, Sängerinnen und Sängern usw.

Erläuterung „Casting“

„Der Begriff Casting (von engl. cast = Besetzung) beschreibt das Auswahlverfahren, bei dem im Vorfeld einer Spielfilm- oder Fernsehfilmproduktion Schauspieler für die zu besetzenden Rollen (i. d. R. Haupt- und Nebenrollen; Erwachsene und Kinder/Jugendliche) ausgesucht bzw. vom Casting Director vorgeschlagen werden. Die Methode entspricht in etwa dem Vorsprechen beim Theater. Das Casting wird überwiegend von Casting-Agenturen durchgeführt, meist in enger Zusammenarbeit mit Schauspielagenturen. Das Casting findet meist in enger Zusammenarbeit mit den Produzenten, Regisseuren, Redakteuren und Produktionsleitern statt. Die Dauer des Casting-Prozesses ist sehr unterschiedlich (...).“ (Quelle: <https://vierundzwanzig.de/de/glossar/show/669/detail/>)

Das Auswahlverfahren ist zu Beginn des Films zu sehen. Alle sind sehr gespannt, wer am Ende ausgewählt und am Friedrichstadt-Palast angenommen wird. Ein Dokumentarfilm wie LAMPENFIEBER kann also das Casting zeigen, für die Entstehung eines Dokumentarfilms selbst gibt es aber vorab

kein Casting. (Siehe hierzu auch Filmwissen auf S. 5.)

Hinzu kommen viele Tätigkeiten bzw. Berufe, die im Film- und im Showbereich benötigt werden, z. B. Kostüm (im Film sieht man Lunas Oma dort arbeiten), Maskenbild, Licht, Ton, Musik, Bühne/Szenenbild und natürlich die Produktionsleitung, die u. a. für das Geld bzw. die Finanzierung zuständig ist – ohne die also gar nichts passieren könnte. (zu den Berufen beim Film siehe z. B. <https://vierundzwanzig.de/de/interviews/>).

Einen großen Unterschied zwischen Spielfilm-Produktion und Live-Show gibt es aber zum Thema Lampenfieber: Ist der Film erst einmal fertig, muss kein Schauspieler mehr Lampenfieber vor den Dreharbeiten haben. Bei einer Show mit vielen Aufführungen ist das anders: Vor jedem Termin kann das Gefühl wiederkommen.

Erläuterung „Lampenfieber“

„Der Begriff Lampenfieber ist auf das Theater zurückzuführen und dort weiterhin gebräuchlich; Lampenfieber umreißt die Aufregtheit, die Nervosität, die Angstgefühle des Versagens eines Schauspielers vor/bei der Premiere einer Theaterproduktion. Bei Theaterpremieren früherer Zeit wurde das Bühnenlicht (sprich: die Lampen/Scheinwerfer) erstmals bei einer Premiere voll eingesetzt; der Schauspieler spielte seine Rolle also bei seinem ersten Kontakt mit dem Publikum zum ersten Mal in der vollen Bühnenbeleuchtung.

Der Begriff Lampenfieber trifft heute natürlich ebenso auf die Versagensangst des Schauspielers im Film zu, wenn beim Dreh einer Szene die Scheinwerfer und die Kamera auf ihn gerichtet sind.

Man spricht jedoch auch ganz allgemein von Lampenfieber, wenn man die Aufregung vor dem Auftreten in der Öffentlichkeit, die Nervosität im ‚Scheinwerferlicht‘ zu stehen meint.“ (Quelle: <https://vierundzwanzig.de/de/glossar/show/157/detail/>)

Insgesamt bietet LAMPENFIEBER im wahrsten Sinne einen Blick hinter die Kulissen einer aufwändigen Produktion, gibt Einblicke in die Vielzahl der Tätigkeiten der jungen Tänzerinnen und Tänzer bzw. Schauspielerinnen und Schauspieler sowie ihrer Trainer/innen, aber auch der komplexen Bühnentechnik. Am Schluss wird ein längerer Ausschnitt der Kindershow gezeigt – das Ergebnis harter Teamarbeit, die aber Spaß macht, insbesondere wenn sie erfolgreich ist.

Regisseurin Alice Agneskirchner über ihre Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen:

„Die Herausforderung bei der Arbeit mit Kindern ist die Spontantität, die Kinder an den Tag legen. Das ist einerseits ein Geschenk, andererseits ist die Arbeit weniger planbar. Kinder haben sehr stark ihren eigenen Rhythmus und der Palast gibt mit den vielen Proben auch noch viele Termine vor. Zwischen diesen beiden Extremen die dokumentarischen Dreharbeiten hinzubekommen, war eine echte Herausforderung. Die Kinder haben einen wahnsinnig straffen Zeitplan. Es war deshalb nicht immer leicht, geeignete Termine zu finden, um neben den Probenprozessen auch die privaten Momente mit den Kindern zu drehen.“ (Siehe auch S. 7)



Fragen und Diskussionsanregungen / Aufgabenstellungen

Nenne die Berufe der Personen, die an der Show mitgearbeitet haben und im Film zu sehen waren.

Was wird an Technik für die Show benötigt?

Überlege dir, wer alles bei einem Film mitarbeitet.

Was wird an Technik für einen Film benötigt?

Vergleiche dann die Ergebnisse – welche Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede fallen dir auf?

Informiere dich über verschiedene Berufe beim Film, z. B. unter:

<https://vierundzwanzig.de/de/interviews/>

<http://www.bpb.de/lernen/projekte/filmbildung/55991/filmgewerke>

Fasse einen Beruf für einen Kurzvortrag in der Klasse zusammen.

Welche Bedeutung haben Musik und Geräusche in der Kindershow und im Dokumentarfilm?

Gibt es eine spezielle „Filmmusik“?

Wird im Film LAMPENFIEBER alles gezeigt, was bei der Entstehung der Kindershow „Spiel mit der Zeit“ geschehen ist? Begründe deine Meinung! Lies auch die folgende Aussage:

Regisseurin Alice Agneskirchner über ihre Arbeit an LAMPENFIEBER:

„Als Dokumentarfilmerin möchte ich ja nicht nur einfach Wirklichkeit abbilden, das wäre langweilig. Ich will eine Geschichte aus der Wirklichkeit erzählen und da achte ich – wie im Spielfilm auch – darauf, eine Mischung unterschiedlicher Charaktere und Altersgruppen für meinen Film so auszuwählen, dass ein geeignetes Ensemble entsteht.“

Warum gibt es für die Produktion eines Dokumentarfilms kein Casting?

Weiterführende Projektarbeit

Wie könnte ein Spielfilm zum jungen Ensemble des Friedrichstadt-Palasts gestaltet sein?

Welche Kernbotschaft könnte der Film haben?

(Die Klasse wird in Kleingruppen eingeteilt. Jede Gruppe überlegt sich eine Idee für einen Spielfilm/Kurzfilm. Es werden die notwendigen Fakten notiert, z. B. Rollen/Schauspieler, Drehorte.)



NAME _____ KLASSE _____

Filmbeobachtungsbogen zu LAMPENFIEBER

1. Welche Fragen hast du zum Film, was ist unklar geblieben und sollte in der Klasse / in der Gruppe besprochen werden?

2. Welche Filmszenen waren für dich besonders beeindruckend und warum?

3. Welches der gezeigten Kinder hat dich am meisten beeindruckt und warum?

4. a) Deine Kurzbewertung des Films:

Es werden so viele Sterne markiert, wie der Film deiner Meinung nach erhalten sollte:
6 Sterne = sehr gut bis 1 Stern = ungenügend (also umgekehrt zu den Schulnoten).



4. b) Schreibe eine kurze Filmkritik, die du auch im Internet posten könntest:

Weiterführende Hinweise

Zum Verfassen einer ausführlichen Filmkritik siehe z. B.

www.spinxx.de: www.spinxx.de/magazin/kritiken/filmkritiken.html

www.planet-schule.de: www.planet-schule.de/index.php?id=16719

Quellen / Zusätzliches Material:

Informationen zum Friedrichstadt-Palast und zum jungen Ensemble (jE)

Die Webseite: www.palast.berlin/

Hinter den Kulissen: www.palast.berlin/backstage/

Das junge Ensemble: www.palast.berlin/backstage/junges-ensemble/

Das Ballett: www.palast.berlin/backstage/ballett/

Die Show-Band: www.palast.berlin/backstage/show-band/

Gegenseitiger Respekt: www.palast.berlin/backstage/respect/

Die erwachsenen Mitarbeiter/innen: www.palast.berlin/meinpalast/

Die Geschichte des Friedrichstadt-Palasts: www.palast.berlin/backstage/geschichte/

Informationen zu anderen Musik-, Tanz- und Showfilmen für Kinder und Jugendliche

La Mélodie – Der Klang von Paris (Spielfilm, 2017)

www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/movies/show/Movies/all/la-melodie-der-klang-von-paris/

www.kinomachtschule.at/data/melodie_cinefete2018.pdf (französisch)

Score – Eine Geschichte der Filmmusik (Dokumentarfilm, 2016)

www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/movies/show/Movies/all/score-eine-geschichte-der-filmmusik/

<http://score-derfilm.de/>

Rhythm is it! (Dokumentarfilm, 2004):

www.kinofenster.de/film-des-monats/archiv-film-des-monats/kf0408_9/rhythm_is_it_film/

www.filmernst.de/Filme/Filmdetails.html?movie_id=50

www.kino-ab-10.de/downloads/begleitmaterial/rhythm-is-it/Rhythm-is-it-Kinderkinobuero.pdf

Billy Elliot – I Will Dance (Spielfilm, 2000)

www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/movies/show/Movies/all/billy-elliott-i-will-dance/

www.film-kultur.de/filme/filmhefte/billy_elliott.pdf

https://www.lwl.org/lmz-download/pdf-download/Billy_Elliott_Lehrerinformationen.pdf

Hintergrundinformationen zum Thema Film/Dokumentarfilm

Filmanalyse

Alain Bergala: Kino als Kunst. Filmvermittlung an der Schule und anderswo. Schüren-Verlag/bpb 2006

Martin Ganguly: Filmanalyse. Themenheft. Ernst Klett Verlag 2011

Stefan Munaretto: Wie analysiere ich einen Film? Ein Arbeitsbuch zur Filmanalyse: Struktur – Genre – Kontext. Königs Lernhilfen. C. Bange Verlag 2012

Raphael Spielmann, Michael Klant: Grundkurs Film 1. Kino, Fernsehen, Videokunst. Materialien für die Sek I und II. Schroedel 2008

www.kinofenster.de – das Onlineportal für Filmbildung

www.visionkino.de – das Informationsportal für schulische und außerschulische Filmarbeit

www.vierundzwanzig.de – das Wissensportal der Deutschen Filmakademie

www.dokmal.de – einem Gemeinschaftsprojekt von SWR und WDR

Dokumentarfilmproduktion

www.gebrueder-beetz.de